Fräsen und Tüfteln für die Meisterschaft

WISSEN Ostrhauderfehner Schüler nehmen an Formel-1-Wettbewerb in Wolfsburg teil

Zwei Teams treten mit ihren Fahrzeugen beim Nordmetall-Cup an. Vorher arbeiten sie mit modernster Technik und fertigen die Wagen an.

Hauke Bunger vom Team „Grenn Monster“ fräst unter Anleitung von Rolf Werner ein Chassis. BILD: PRIVAT

OSTRHAUDERFEHN - Im Technikraum der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn herrscht reges Treiben. Schüler des F1-Teams „Green Monster“ spannen an einer CNC-Fräse einen PU-Rohling. „Daraus wird in 17 Minuten das Chassis für unseren neuen Formel-1-Rennwagen“, berichtet Söhnke Priet, Konstruktionsleiter des Teams „Green Monster“. Mit dem Fahrzeug wollen die Schüler am 9. und 10. März in Wolfsburg beim Formel-1-Wettbewerb Nordmetall-Cup antreten.

Am anderen Ende des Raums arbeitet das Team „Hawk“ noch an der Konstruktionszeichnung, die mit Solid-Edge erstellt wird. Die CAD-Zeichnung ist Grundlage für den nächsten Schritt: Mit Hilfe des Programms von Siemens werden auf Basis der CAD-Zeichnung mehr als 8000 Koordinaten erzeugt, sozusagen das Navigationssystem für den Fräskopf, der dann aus dem PU-Rohling den Rennwagen ausarbeitet. Diesen Vorgang nennt man CAM (computer added manufacturing). Das Zusammenspiel von Zeichnung, Programmierung und Fertigung (CAD/CAM) ist ein Workflow, wie er auch im Produktionszyklus der Metallindustrie vorkommt. Die Teams arbeiten also unter realen Bedingungen.

Dass das möglich ist, ist der Stiftung Nordmetall zu verdanken, die den F1-Wettbewerb nicht nur jedes Jahr durchführt, sondern mit Fräsen und Manpower die Umsetzung möglich macht. Rolf Werner und Anselm Flau von Nordmetall leiten die Schüler an, damit sie die Herausforderung von der Zeichnung bis zum fertigen Produkt meistern können.

Die Begeisterung für das Projekt ist bei allen Beteiligten zu spüren. Tobias Rülander vom Team „Green Monster“ formuliert für sein Team klare Ziele: „Wir haben auf jeden Fall das Podium im Visier.“

➛Der Profilkurs Technik unter Leitung von Joachim de Buhr schickt dieses Jahr zwei F1-Teams ins Rennen: zum Team „Green Monster“ gehören: Hauke Bunger, Tobias Rülander, Söhnke Prieth, Anna Lindemann, Sebastian Fischer und Lukas Haskamp. Das Team „Hawk“ besteht aus: Marvin Eric Cramer, Keno Folkers, Jannik Graefe, Pascal Kruse, Wilko Burrichter und Jens Waden.

Der Wettbewerb

Der Nordmetall-Cup „Formel 1 in der Schule“ ist ein multidisziplinärer, internationaler Technologie-Wettbewerb, bei dem Schülerteams in der Altersklasse von 11 bis 19 Jahren einen Miniatur-Formel-1-Rennwagen am Computer entwickeln, fertigen und anschließend ins Rennen schicken.

Das Ziel ist es, die von der Formel 1 ausgehende Faszination und weltweite Präsenz zu nutzen, um das Verständnis in den Bereichen Technologie und Wissenschaft zu verbessern und berufliche Laufbahnen in der Technik aufzuzeigen.

Das Haus Wo(h)ltat hat einen neuen Leiter

PERSONAL Martin Zemella ist seit Januar für die Verwaltung der Einrichtung in Ihrhove zuständig

Im Januar wechselte die Führung in Westoverledingen. Die Angebote sollen in Zukunft erweitert werden.

VON VERA VOGT

Ehrenamtliche Karen de Vries und Martin Zemella, Leiter des Hauses Wo(h)ltat, freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit. BILD: VOGT

IHRHOVE - Das Haus Wo(h)ltat in Ihrhove hat mit Martin Zemella einen erfahrenen Leiter bekommen. Er ist seit Jahren in der Jugend- und Sozialarbeit tätig. Anfang des Jahres übernahm er die Verwaltung der Begegnungsstätte. „Ein großer Unterschied zu meinen bisherigen Arbeitsumfeldern ist die enorme Fröhlichkeit, die hier im Hause herrscht“, sagt Zemella. „Die Atmosphäre ist toll. Es ist enorm, wie motiviert hier alle sind und wie viel Kraft die Ehrenamtlichen und Besucher haben“, führt er weiter aus.

Nach seinem Arbeitsbeginn im Januar steckt er nun mitten in den Vorbereitungen für das neue Programmheft des Hauses. Es enthält Angebote wie eine offene Frühstücksrunde, Lachyoga, eine Plattdütsch-Runde oder das Treffen Briefmarkenfreunde: „Das neue Programm erscheint im Februar. Es enthält alle Angebote für Frühling und Sommer“, sagt Zemella.

Wenn man sich einer völlig neuen Aufgabe zuwende, könne das verunsichern, sagt er: „Zu Beginn habe ich mich gefragt, was auf mich zukommen würde“, gibt er zu. Aber ein Erlebnis habe ihm dabei geholfen, sich einzufinden: „Ich musste mir ja viele neue Namen merken, aber Herma – dieser Name blieb sofort hängen, weil Herma mich einfach in den Arm genommen und gesagt hat: ‚Martin, du passt zu uns.‘ Es fiel mir sowieso recht leicht, mit den Leuten umzugehen, aber das war wahnsinnig motivierend“, erzählt er. „Das braucht jeder Mensch manchmal“, findet Herma Nordbrock, die im Treffpunkt mithilft.

Motivation sei generell ein Thema im Haus Wo(h)ltat, erzählte Zemella: „Egal, was erledigt werden muss: Es gibt jemanden, der sich freiwillig dafür meldet. Wir hatten am letzten Sonntag das alljährliche Brunchen für 25 bis 30 Personen hier. Es waren nicht nur zwei oder drei Helfer da, sondern sieben“, sagte er stolz.

Man spüre, dass die Menschen im Haus Wo(h)ltat mit Kraft und Energie dabei seien. Man müsse nie jemandem hinterherrennen, wenn es etwas zu tun gebe, führt der neue Hausleiter aus.

Hauptsächlich besuchen ältere Menschen das Haus, es gibt aber auch Berührungspunkte zwischen Jung und Alt: „Die Band ‚Free Colours‘ aus dem Jugendhaus Völlenerfehn, in dem ich auch tätig bin, ist hier aufgetreten. Alle waren begeistert“, so Zemella.

Besonders die Musik sei wichtig für ihn und ein Punkt, den er stärker einbinden möchte: „Ich bin selber Musiker“, erzählt er. Generell wolle er an die Ideen seiner Vorgängerinnen Veronika Dommer und Marion Pagel anknüpfen und das Angebot im Haus Wo(h)ltat erweitern.

„Jeder kann das Haus kontaktieren und das Angebot bereichern, wenn Interesse besteht: Wenn jemand zum Beispiel ein Konzert geben oder etwas vorlesen möchte oder eine Idee für einen Kursus hat, steht die Tür offen“, so Zemella.

Auch die Gäste des Hauses wirken an den Planungen für das neue Jahr mit. Unter ihnen Karen de Vries: „Ich mache beim Literaturzirkel mit. Im Alter liest man anders“, so de Vries: „Wenn man sich im Anschluss darüber unterhält, liest man noch intensiver. Die Angebote im Haus sind toll. Auch das Frühstück an jedem zweiten und vierten Mittwoch macht Freude.“

Diese und andere Klassiker werden auch unter der Leitung von Martin Zemella beibehalten werden.

LESERBRIEF

„Wen habe ich gewählt?“

Zum Bericht „Demontage der Leitplanken am Rajen“ im GA vom 9. Januar schreibt **MARLIES MALEC** aus Rhauderfehn:

Tradition und alte Bilder in Erinnerung halten ist okay, aber nicht auf Kosten der Natur und nun auch noch der Sicherheit! Früher waren die Kanäle kahl und die Straßen wurden mit Pferd und Wagen befahren. Heute fahren dort Autos und insbesondere die stark frequentierte Rajener Straße hat nichts mehr mit den alten Bildern von unseren Vorfahren zu tun. Letztes Jahr entschieden die Verantwortlichen der Gemeinde Rhauderfehn, wertvolle und auch alte Bäume zu fällen – um wieder einen freien Blick auf die Kanäle zu haben. Tradition auf Kosten der Natur und der Artenvielfalt. Dass auch die Böschungen ihre Festigkeit wegen der fehlenden Wurzeln verlieren – alles kein Thema mehr. Nun eine neue Stufe des Kahlschlags: Die Leitplanken, damals mit Steuergeldern errichtet, jetzt sollen auch sie weg. Warum? Ach ja, freier Blick auf die Kanäle. Wer hat das entschieden? Wen habe ich gewählt, dass die Gemeinde Rhauderfehn einer solch überholten Tradition nachhängt und nun auch noch auf Kosten der Sicherheit? Wer aufmerksam den Seitenstreifen an der Rajener Straße beobachtet, wird Stellen finden, wo Fahrzeuge von der Straße abgekommen sind und sie wären ohne Leitplanken in den Kanal gefahren. Wir haben nicht nur in jüngster Zeit, sondern immer wieder sehr traurige Folgen von Unfällen.
Warum werden diese Sicherheitsbarrieren – die ja schon vorhanden sind – wieder mit erheblichen Kosten, wegen einer überholten Tradition entfernt? Ich kann es absolut nicht nachvollziehen und frage mich: Wen habe ich gewählt, dass in Rhauderfehn solche Entscheidungen getroffen werden.

Leserbriefe sind der Redaktion willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Sie sollten nicht länger sein als 60 Druckzeilen (30 Schreibmaschinen-Zeilen zu je 52 Anschlägen). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Briefe ohne Namen, Adresse und Unterschrift des Verfassers werden nicht veröffentlicht. Für Rückfragen bitte die Telefonnummer angeben.

SPD richtet Empfang aus

Der Gemeindeverband Westoverledingen lädt in die Gaststätte Reepmeyer ein. Auch der Landrat ist dort zu Gast.

FLACHSMEER - Der SPD-Gemeindeverband Westoverledingen richtet am kommenden Sonntag seinen traditionellen Neujahrsempfang aus. Die Veranstaltung findet in der Gaststätte Reepmeyer in Flachsmeer statt. Beginn ist um 11 Uhr.

Als besondere Gäste werden der Kreisvorsitzende der SPD, Sascha Laake, der Landrat des Landkreises Leer, Matthias Groote, sowie die SPD-Fraktionsvorsitzenden im Niedersächsischen Landtag, Johanne Modder, erwartet.

Eine Showeinlage wird der Bauchredner Uwe Maas darbieten.